

23. WIESBADENER BACHWOCHE

3. November 2019 bis 11. Januar 2020

Johann Sebastian Bach.
Bach in seiner Zeit



www.bach-wiesbaden.de

Johann Sebastian Bach

Bach in seiner Zeit



Liebe Musikfreunde,

dass Bach Anfang und Ende aller Musik sei, hat Max Reger klug formuliert. In der Tat finden wir in Bachs reichem Werk den wachen Blick auf die Musik der Generationen vor ihm, sehen ihn traditionelle Kompositionstechniken mit gesteigerter Kunstfertigkeit und neuem Sinngehalt erfüllen. Dann überrascht uns aber auch fast, wie er die aktuellen Stilrichtungen aufnimmt, sie in seinen Personalstil zu integrieren weiß: Er kennt die Avantgarde seiner Zeit.

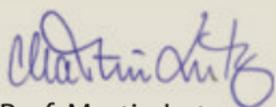
Vielleicht ist es diese Synthese, Verfeinerung und Vervollkommnung des zuvor Gedachten und Gewagten, die ihn wieder zur Quelle für spätere Komponistengenerationen macht. Denn auf Bach beziehen sich (fast) alle. Keiner wird so unumstritten anerkannt und verehrt.

Wie dramatisch die Welt um ihn war, von welch weitreichenden Veränderungen in Weltpolitik, Kulturleben und Geistesgeschichte seine Zeit geprägt war, ja überhaupt: wie die Lebensumstände waren – das wird uns in einem Vortrag beschäftigen.

Im Mittelpunkt steht jedoch wieder seine Musik.

Lassen wir uns durch sie beglücken!

Ihr



Prof. Martin Lutz
Künstlerischer Leiter

Sonntag, 3.11.2019 · 16.30 Uhr Gesprächskonzert (Werkeinführung)
Marktkirche 17.00 Kantaten-Gottesdienst

Johann Sebastian Bach

BachVesper

Kantate BWV 152 „Tritt auf die Glaubensbahn“

Vokalsolisten der Musikhochschule Frankfurt

Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden

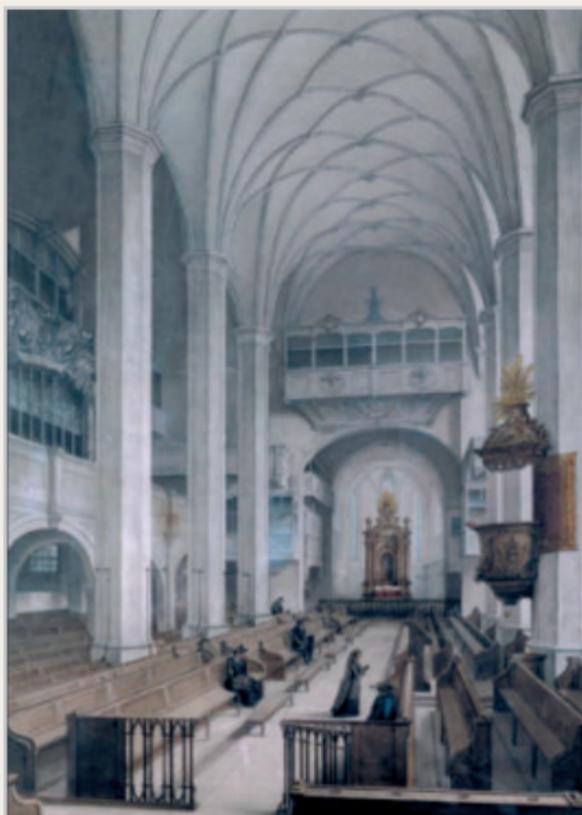
Clemens Bosselmann, Leitung

Dr. Thomas Frank, Orgel

Dekan Dr. Martin Mencke, Predigt

In der Reihe *BachVespern* kehren Bachs Kantaten dorthin zurück, von wo sie kamen: Seit 2004 wird im Rahmen einer Gesamtauführung aller 199 Bach-Kantaten an jedem ersten Sonntag im Monat die jeweilige Kantate zunächst in einem Gesprächskonzert vorgestellt. Dabei werden die Musikbeispiele live vom gesamten Ensemble musiziert.

Dann erklingt sie noch einmal, nun eingebunden in den Rahmen eines evangelischen Gottesdienstes, der sich höchst konzentriert auf die Kantate bezieht.



Inneres der Leipziger Thomaskirche nach Osten,
Zustand vor dem Umbau von 1885 (Stich von Hubert Kratz)

Eintritt frei

freie Platzwahl

Freitag, 8.11.2019 · 20.00 Uhr
Christophoruskirche Wiesbaden-Schierstein

Johann Sebastian Bach

Gambesonaten

François Couperin

Martin Jantzen

Gambe

Isabel Müller Hornbach

Gambe

Flora Fabri

Cembalo

Johann Sebastian Bach:

Sonata D-Dur für Gambe und obligates Cembalo BWV 1028

Sonata g-Moll für Gambe und obligates Cembalo BWV 1029

François Couperin:

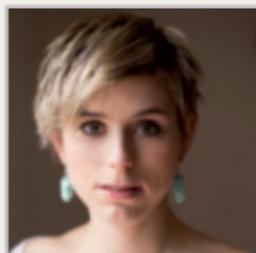
Suite I e-moll für Gambe und Basso continuo (1728)

Concert Royal XIII G-Dur (1724)

Fast schon wie ein Dinosaurier erschien die Viola da Gamba zu Johann Sebastian Bachs Zeiten. Mit seinen drei Sonaten, Kompositionen überragender Qualität, hat er sie noch einmal wachgeküsst und zu neuem Glanz verholfen. Sie markieren einen letzten Höhepunkt der Literatur für dieses klanglich so reizvolle Instrument.

Drei junge Interpreten, mehrfach mit Preisen ausgezeichnet, gestalten Bachs Meisterwerke in abwechslungsreicher Gestalt, indem sie neben der Tenorgambe auch die hohe „Pardessus de viole“ sowie die tiefe Bassgambe spielen.

Werke des von Bach hoch geschätzten (und sogar bearbeiteten) François Couperin „le Grand“, der im selben Jahr 1685 geboren wurde, ergänzen das Programm höchst sinnvoll.



- € 18 (13) Schiff Reihe 1-8; Mittelempore Reihe 1-4
- € 12 (10) Schiff Reihe 9-13; Seitenempore Reihe 1
- € 10 (8) Seitenempore Reihe 2+3; Mittelempore Reihe 5

Karten gibt es unter bach-wiesbaden.de
sowie bei allen Reservix Vorverkaufsstellen

Samstag, 9.11.2019 · 17.00 Uhr
Bergkirche

Orgelkonzert

Adriaan Hoek

Bach und die Romantik

Johann Sebastian Bach:

Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542

César-Auguste Franck:

Troisième Choral a-Moll, FWV 40

Felix Mendelssohn Bartholdy:

Variations serieuses op. 54

Robert Schumann:

Zwei Fugen über BACH

Max Reger:

Choralfantasie über „Ein feste Burg“ op. 27

Adriaan Hoek ist Träger des 1. Preises des *Internationalen Orgelwettbewerbes um den Bachpreis Wiesbaden* 2018. Dieser Wettbewerb findet seit über dreißig Jahren alle zwei Jahre in der Lutherkirche statt und genießt hohes Ansehen in der Fachwelt. Hoek gewann den Preis dank seiner brillanten Technik und herausragenden Musikalität.

Der 1990 in den Niederlanden geborene Organist studierte Orgel und Kirchenmusik am Rotterdamer Konservatorium. Er gewann mehrere Preise bei weiteren internationalen Orgelwettbewerben, so erste Preise bei den Wettbewerben in Korschenbroich, Alkmaar, Lübeck und Breda.

Er ist Organist an der für ihre Barockorgeln berühmten Oude Kerk Amsterdam.

In seinem Wiesbadener Programm stellt er Musik des Thomaskantors solcher bedeutender Komponisten des 19. Jahrhunderts gegenüber und bringt damit die besonderen Klangfarben der Bergkirchen-Orgel zur Geltung.



€ 10 (8) freie Platzwahl

Karten gibt es unter bach-wiesbaden.de
sowie bei allen Reservix Vorverkaufsstellen

Dienstag, 12.11.2019 · 20.00 Uhr
Christophoruskirche Wiesbaden-Schierstein

Johann Sebastian Bach

Goldberg-Variationen BWV 988

Instrumentierung für Barockensemble

Barockensemble Parnassi musici:

Margaret MacDuffie, Matthias Fischer, Barockvioline

Wolfgang Wahl, Barockviola

Stephan Schrader, Barockcello

Heike Hümmer, Gambe und Violine

Martin Lutz, Cembalo und Orgel

Hubert Hoffmann, Laute

Instrumentationen der Goldberg-Variationen gibt es viele – aber keine, die nah am Original ist und doch so farbig, virtuos und instrumentengerecht für Barockinstrumente eingerichtet wie die mitreißende und bei vielen Konzerten sowie einer CD-Aufnahme gefeierte der „Parnassi musici“.

Es gelang, eine durch und durch homogene, lebendige und authentische Fassung der Variationen zu schaffen, bei der jede Variation ihr eigenes charakteristisches Klangbild erhielt. Ein fantasievolles Spiel ganz aus dem Geiste Bachs!



„Auf Augenhöhe mit der Weltspitze“, so der WDR über die Barockmusiker von „Parnassi musici“, einem der führenden Ensembles auf „period instruments“. Von der internationalen Kritik stets hoch gelobt, treten sie regelmäßig bei Festivals zwischen Sizilien und Litauen, Belgien und Polen auf (darunter Festival van Vlaanderen Brügge, Klangbogen Wien, Festival Mitte Europa). Zahlreiche Rundfunkaufnahmen und bislang 19 CDs (überwiegend beim Label cpo).



„Fundierte Kenntnis der historischen Aufführungspraxis trifft zusammen mit exzellenter Musikalität. Eine stets geschmeidige und mühelose Tongebung, eminenter Witz und Ausdruckswillen, der sich zwanglos aus dem Notentext selbst zu ergeben scheint.“ (WDR)

€ 30 (25) Schiff Reihe 1-8; Mittelempore Reihe 1-4

€ 24 (18) Schiff Reihe 9-13; Seitenempore Reihe 1

€ 15 (12) Seitenempore Reihe 2+3; Mittelempore Reihe 5

Karten gibt es unter bach-wiesbaden.de
sowie bei allen Reservix Vorverkaufsstellen

Donnerstag, 14.11.2019 · 20.00 Uhr
Roncalli-Saal Wiesbaden, Friedrichstraße 26

Das legendäre BosArt Musikkabarett

Die Kunst der Unfuge

Unfug, so intelligent wie heiter

BosArt Trio:

Reinhard Buhrow, Hans Hachmann, Wolfgang Schäfer

Können Sie sich noch an den fulminanten Auftritt des wohl brilliantesten deutschen Musikkabarett „BosArt Trio“ bei den Bachwochen 2005 erinnern? Ausverkaufter Saal, hingerissenes Publikum – denn keiner macht so intelligente Späße über Musik wie diese Herren.



Dabei haben sie eigentlich gar nichts mit dem Kabarett zu tun. Sie sind allesamt in etablierten Berufspositionen des Kulturbetriebes zu finden: **Hans Hachmann** (von Haus aus Rundfunk-Redakteur) schreibt die Texte. Er ist ein eleganter Conferencier, nie um eine spontane Pointe verlegen.

Renard Bureau (bürgerlich: Reinhard Buhrow und Hochschullehrer für Klavier) zeichnet verantwortlich für die Musik. Hintersinnig improvisiert er am Klavier, verbiegt in seinen brillianten Stilkopien das klassische Kulturgut – die Komponisten von Bach bis Rachmaninoff lässig durchschreitend – auf subtilste Weise und hat stets einen musikalischen Gag zum passenden Stichwort parat. **Wolfgang Schäfer** schließlich – im „richtigen Leben“ Chorleitungsprofessor – kann einfach alles. Er beherrscht die große tenorale Operngeste ebenso wie die Rolle des treu-doofen Straßenmusikers oder die des pathosschwangeren Generalmusikdirektors.



BosArt bürstet humorvoll den ganzen Musikbetrieb gegen den Strich und spiegelt ihn in der musikkabarettistischen Brille – mit virtuosen Parodien auf nahezu alles, was in der klassischen Musik heilig ist. Dies in der bewährten Mischung aus Information und Schabernack, gewürzt mit Witz, Ironie und einer angemessenen Portion Klamauk.

€ 16 (12) freie Platzwahl

Karten gibt es unter bach-wiesbaden.de
sowie bei allen Reservix Vorverkaufsstellen.

Samstag, 16.11.2019 · 19.30 Uhr
Marktkirche

Johann Sebastian Bach **Messe h-Moll** BWV 232

Julie Grutzka, Sopran
Franziska Markowitsch, Alt
Benjamin Glaubitz, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Schiersteiner Kantorei
Barockorchester Bach-Ensemble Wiesbaden
Clemens Bosselmann, Leitung

Als das „größte musikalische Kunstwerk aller Zeiten und Völker“ bezeichnete der Verleger Hans Georg Nägeli schon 1818 Johann Sebastian Bachs *h-Moll-Messe*. Und der Bach-Biograph Philipp Spitta zeigte sich „fast unheimlich berührt“ von der „Einsamkeit, mit welcher diese Messe in der Geschichte dasteht“.



Bachs letztes großes Vokalwerk entstand zwischen 1747 und 1749 durch Vervollständigung einer kurzen Messe für den Dresdner Hof aus dem Jahre 1733. Er arbeitete dazu mehrere ältere Sätze aus seinen Kantaten in grundlegender Weise um, immer unter dem Aspekt höchster Qualität, sodass wir gleichsam ein Kompendium seiner vorzüglichsten Vokalsätze erleben dürfen.

Bachs „opus summum“ ist in vielerlei Hinsicht sein kompositorisches Vermächtnis.



- € 40 (28) Schiff Reihe 1-12 (nummeriert)
- € 35 (25) Schiff Reihe 13-20 (nummeriert)
- € 28 (20) Schiff Reihe 21-26 (nummeriert)
- € 20 (14) Schiff Reihe 27-30 (nummeriert)
- € 30 (21) Orgelepore (nummeriert)
- € 18 (13) Seitenemporen (freie Platzwahl)
- € 25 (18) Schiff Seite vorne (freie Platzwahl)
- € 15 (10) Schiff Seite Mitte (freie Platzwahl)
- € 10 (7) Schiff Seite hinten (freie Platzwahl)

Karten gibt es unter Schiersteiner-Kantorei.de sowie bei allen Reservix Vorverkaufsstellen.

Donnerstag, 21.11.2019 · 20.00 Uhr
Christophoruskirche Wiesbaden-Schierstein

Meisterwerke auf Originalinstrumenten

Ton Koopman

und Freunde

Klaus Mertens, Bassbariton
Ton Koopman, Cembalo und Orgel
Tini Mathot, Cembalo und Fortepiano

Werke von

Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel, Carl Philipp Emanuel Bach, Wolfgang Amadé Mozart, Joseph Haydn

Der niederländische Dirigent Ton Koopman ist weltweit einer der bedeutendsten Pioniere der historischen Aufführungspraxis. Als Cembalist und Organist erfüllt er mit authentischen Instrumenten und wissenschaftlich fundierten Interpretationen höchste Ansprüche. Dies Konzert kombiniert Koopmans geballte Kompetenz auf historischen Klaviaturen mit der großen Gestaltungskunst und Sängererfahrung seines Freundes Klaus Mertens.

Zusammen mit der ebenfalls international renommierten Cembalistin (und Koopman-Gattin) Tini Mathot haben diese beiden Herren ein exquisites Konzertprogramm entwickelt, das erlesene Perlen des Gesang- und Tastenrepertoires aus Barock und früher Klassik aneinanderreicht: Cembalo-Suite und Solo-Kantate von Händel, Lieder von J. S. Bach und seinem Sohn Carl Philip Emanuel, Variationen für Cembalo und Fortepiano und Lieder von Mozart, dazu ein Flötenuhrstück, englische Canzonetten und schottische Lieder von Haydn.

Um diese Kleinodien authentisch zu Gehör zu bringen, reisen vier wertvolle Tasteninstrumente aus Koopmans privater Sammlung an. Zu diesem beachtlichen Fuhrpark gehören eine Truhensorgel (von Marc Garnier), zwei Cembali (nach J. Couchet und J. Ruckers) sowie ein originaler J. Stein-Hammerflügel von 1802.

- € 30 (25) Schiff Reihe 1-8; Mittelempore Reihe 1-4
- € 24 (19) Schiff Reihe 9-13; Seitenempore Reihe 1
- € 15 (12) Seitenempore Reihe 2+3; Mittelempore Reihe 5

Karten gibt es unter bach-wiesbaden.de
sowie bei allen Reservix Vorverkaufsstellen.



Freitag, 22.11.2019 · 19.30 Uhr

Fr.-Naumann-Saal im Haus an der Marktkirche, Schlossplatz 4

Vortrag

Joh. Seb. Bach in seiner Zeit

Musik und Politik

Martin Lutz, Referent

Im Lebensweg Johann Sebastian Bachs spiegeln sich auf das Vollkommendste die politischen und sozialen Strukturen der Barockzeit.

Seine Lebensstationen beginnen in der bürgerlichen Welt einer mitteldeutschen (Klein)Stadt, gehen über Tätigkeiten an Fürstenhöfen verschiedenen Ranges wieder zurück in die bürgerliche Welt einer großen Handelsstadt, und reichen dann doch auch zum direkten Kontakt mit den Mächtigsten: dem sächsisch-polnischen König und dem Repräsentanten der kommenden Großmacht, dem Preußenkönig Friedrich II.



Spannende Aspekte eines Künstlerlebens

Wie erlebte Bach die ihn umgebende Welt? Warum entschied er sich nach einer Karriere an Fürstenhöfen für das Kantorat in Leipzig? Wie waren die politischen Strukturen in Deutschland? Wie war das Klima und welche Rolle spielte es?



Prof. Martin Lutz verknüpft diese Fragen und kommt zu ungewöhnlichen Erkenntnissen. Ein spannender Blick auf Bachs Leben mit ungewöhnlichen Perspektiven.

Eintritt frei



In Verbindung mit dem
Evangelischen Dekanat Wiesbaden
Evangelische Stadtakademie Wiesbaden

Samstag, 30.11.2019 · 19.30 Uhr
Bergkirche Wiesbaden

Georg Friedrich Händel

Messiah

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

Radoslava Vorgić, Sopran

Laura Maria Püsch, Alt

Fabian Kelly, Tenor

Ekkehard Abele, Bass

Kantorei der Bergkirche

Barockorchester Capella Montana auf historischen Instrumenten

Christian Pfeifer, Leitung

Im Sommer 1741 schrieb Händel in nur 24 Tagen seinen *Messiah*. Und noch heute gehört das Werk zu seinen beliebtesten Kompositionen, das *Hallelujah* daraus ist ein Hit. In dem Oratorium wechseln sich melodisch ausschwingende, mal dramatische, mal ruhvolle Arien und Ensemblesätze mit kraftvollen und vielgestaltigen Chören ab.

Es werden Klangbilder kreiert, die sich zu einer großen Geschichte zusammensetzen: Der Lebensweg des „Messias“ von der Verkündigung und der Geburt über die Passion und Auferstehung bis hin zur Erlösung wird erzählt. Die Musik öffnet den Blick hinaus aus der geschäftigen Welt und verbreitet die weihnachtliche Botschaft vom Frieden.



€ 30 (26) / 26 (21) / 15 (12) / 12 (10)

Karten gibt es unter Bergkirche.de
sowie bei allen Reservix Vorverkaufsstellen.

Sonntag, 8.12.2019 · 16.00 Uhr
Marktkirche

Klangpracht des römischen Barock

Virgilio Mazzocchi: Vesperpsalmen

Neue Entdeckungen mehrchöriger Musik

Ensemble Barock vokal Mainz
Christian Rohrbach, Leitung

Kultur der Repräsentation in Rom

Beflügelt von Humanismus und Renaissancegeist verliehen die Päpste der Stadt Rom um 1600 eine unvergleichliche Pracht. Sie wetteiferten mit höchst kunstsinnigen Kardinälen, Adligen und kirchlichen Institutionen darum, die bedeutendsten Architekten, Maler, Bildhauer, Dichter und Musiker zu verpflichten. So wurde das barocke Rom zu einer klingenden Stadt voll überragender Musiker, deren Kreativität in der Musikgeschichte ihresgleichen sucht.



Ein Meister wird wieder entdeckt

Einer der damals hochberühmten, doch heute fast vergessenen Komponisten ist Virgilio Mazzocchi (1597–1646), während 20 Jahren Kapellmeister am Petersdom in Rom und damit der maßstabsetzende Musiker der katholischen Kirche. Mazzochis prächtige Klangwelten werden erst in diesen Tagen endlich neu entdeckt.



So erklingen nach drei Jahrhunderten seine „Psalmi Vespertini“, also Psalmvertonungen für die Vespertagesdienste, nun erstmals wieder. Speziell für dieses Konzert (und ein weiteres im Rahmen eines Festivals für Alte Musik mit Musikwissenschaftskongress, zu dem das Ensemble wenige Tage später nach Rom reist) wurde das Notenmaterial aus den alten Quellen neu ediert. Besonders reizvoll ist, dass (zu Ergänzung und Vergleich) einige Kompositionen von Zeitgenossen musiziert werden.



Interpretiert werden die Werke für zwei räumlich getrennt aufzustellende Vokalensembles und zwei Orgeln durch die vorzüglichen Vokalsolisten des Exzellenzprogrammes „Barock vokal“ an der Musikhochschule Mainz. Um diese ebenso anspruchsvolle wie klangprächtige Musik wieder zum Leben zu erwecken, finden sich 16 profilierte junge Vokalsolisten zusammen.

€ 15 (12) freie Platzwahl

Karten gibt es unter bach-wiesbaden.de
sowie bei allen Reservix Vorverkaufsstellen.



Freitag, 10.1.2020 · 19.30 Uhr
Lutherkirche

Orgelwettbewerb um den Bachpreis Wiesbaden

Orgelkonzert der Juroren

Internationale Meisterorganisten

Bine Katrine Bryndorf (Kopenhagen)

Guy Bovet (Genf)

Wolfgang Capek (Wien)

Stefan Viegelahn (Frankfurt)

Bei diesem „Gipfeltreffen der Weltklasse-Organisten“ gestalten die vier Juroren des Orgelwettbewerbs an den beiden Orgeln der Lutherkirche ein Orgelkonzert der Sonderklasse mit Werken eigener Wahl. Auch wenn das genaue Programm erst kurzfristig festgelegt wird, können sich die Orgelfreunde auf einen Konzertabend freuen, der seinesgleichen sucht.

Bine Katrine Bryndorf unterrichtet als Professorin an der Royal Academy of Music in London und ist Schlossorganistin am Schloss Frederiksborg in Hillerød, Dänemark, wo sie unter anderem die weltbedeutende Orgel von Esaias Compenius (1610) wöchentlich zum Klingen bringt.

Guy Bovet war Professor an der Musikhochschule Basel. Er unterrichtete an zahlreichen anderen Hochschulen, u. a. in Berlin, Hamburg, Wien,

Helsinki, Oslo, Warschau, Moskau und London sowie mehreren amerikanischen Universitäten. Sein Ruf ist legendär, noch immer lehrt er in Kursen und Orgelakademien in ganz Europa, Japan und Mexiko.

Wolfgang Capek gewann mehrere Wettbewerbspreise, darunter den bedeutenden ARD-Wettbewerb. Er wirkt als Hochschullehrer in Wien und ist Hauptorganist der Wiener Augustinerkirche.

Stefan Viegelahn war Kirchenmusiker in Landau. 2016 wurde er als Professor für Kirchenmusik an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main berufen.



Bine Bryndorf
Wolfgang Capek



Guy Bovet
Stefan Viegelahn



€ 10 (8) freie Platzwahl

Samstag, 11.1.2020 · 17.00 Uhr
Lutherkirche

Internationaler Orgelwettbewerb

Preisträgerkonzert

Bachpreis Wiesbaden

Johann Sebastian Bach

Praeludium und Fuge e-Moll BWV 548

Arno Landmann (1887-1966)

Variationen über ein Thema von Händel op. 20

In der Finalrunde des Orgelwettbewerbs spielen an den beiden Organen der Lutherkirche die besten drei Teilnehmer des II. Durchgangs um die Platzierung.

Im Anschluss Preisverleihung.

Auch die Zuhörer können abstimmen und im Publikumspreis ihre Meinung artikulieren.

Wiesbaden ist eine Stadt der Orgeln! In den Kirchen der Stadt befinden sich zahlreiche hervorragende Instrumente aus verschiedenen Epochen.

Nicht zuletzt darum führt die Johann-Sebastian-Bach-Gesellschaft seit 1977 in Verbindung mit der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Lutherkirchengemeinde den *Internationalen Orgelwettbewerb um den Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden* durch. Er ist längst einer der renommiertesten europäischen Orgelwettbewerbe.

Die Namen der Juroren lesen sich wie ein *Who's Who* der internationalen Spitzenorganisten.

Wichtiger aber ist: Die meisten Preisträger haben international Karriere gemacht und wurden bei weiteren Wettbewerben ausgezeichnet. Nicht wenige bekleiden heute Professuren an Musikhochschulen.

- | | |
|----------------------|-------------|
| 1. Preis (Bachpreis) | € 6.000 |
| 2. Preis | € 4.000 |
| 3. Preis | € 2.500 |
| Publikumspreis | Weinpräsent |



VERANSTALTUNGSORTE

Bergkirche	Lehrstraße 10
Christophoruskirche	Bernhard-Schwarz-Straße, Wiesbaden-Schierstein <i>(erreichbar mit den Buslinien 5 und 9, jeweils bis „Rathaus Schierstein“)</i>
Lutherkirche	Gutenbergplatz (Nähe Hauptbahnhof)
Marktkirche	Schlossplatz
Fr.-Naumann-Saal	Haus an der Marktkirche, Schlossplatz 4
Roncalli-Saal	Friedrichstraße 26 (Zugang über „Kirchenreulchen“ <i>hinter der Kirche St. Bonifatius</i>)

VORVERKAUF

deutschlandweit bei allen Vorverkaufsstellen, die dem System RESERVIX angeschlossen sind.

Dies sind in Wiesbaden u.a. Musikalien Petroll, Marktplatz 5 sowie die Tourist Information, Marktplatz 1.

TICKETS ÜBER DAS INTERNET

Für alle Konzerte können Sie auch über www.reservix.de sowie über die jeweils angegebenen Internet-Adressen Tickets zuhause auswählen, buchen (zuzüglich 10% Vorverkaufsgebühr; die Systemgebühr tragen wir) und an Ihrem Computer ausdrucken.

Veranstaltungen mit freiem Eintritt benötigen keine Eintrittskarten.

IMPRESSUM

Johann-Sebastian-Bach-Gesellschaft Wiesbaden
Bernhard-Schwarz-Straße 25 · 65201 Wiesbaden
www.bach-wiesbaden.de

Redaktion: Martin Lutz

Gestaltung: formplusdesign.de  Jochen Rasel

Abbildungen: Axel Sawert: Seite 4, 6
Ruth Seiberts: Seite 5, 6, 8, 10, 12, 14
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg: Seite 10
Lizenz gemeinfrei: Seite 3, 11, 12
Alle übrigen Fotos sind „privat“.



WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN:



Hess. Ministerium
für Wissenschaft
und Kunst



Besonderer Dank gilt den
Mitgliedern der J. S. Bach-
Gesellschaft Wiesbaden e. V.

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:



Bergkirche



Christophoruskirche



Lutherkirche



Marktkirche



Ev. Dekanat Wiesbaden